DSdD im Gespräch mit

Dr. Gerhard Hansen / FDP

Im Wahlkreis Düsseldorf Süd, tritt Dr. Gerhard Hansen als Direktkandidat für die FDP zur Bundestagswahl am 22.09. an.

Die politischen Überzeugungen und Ziele von Gerhard Hansen, dürften eng mit der programmatischen Ausrichtung der FDP vergesellschaftet sein. Ob dem so ist, erfahren wir später.

Zu Beginn nehmen sich die Fragen den persönlichen Ansichten und Einschätzungen von Gerhard Hansen an.

DSdD: In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, brachte die FDP immer wieder Frauen und Männer hervor, die bei der Bevölkerung beliebt waren und auch parteiübergreifend geschätzt wurden.

Welche Politikerin, welchen Politiker aus jener Zeit, schätzen Sie am meisten?

Herr Hansen:

Frau Hildegard Hamm-Brücher

DSdD: In welcher Koalition kann die FDP Ihren Beobachtungen nach mehr eigene Akzente setzen, im Bund mit CDU/CSU, oder in Düsseldorf, wo sich Ihre Partei im Rat der Stadt nur mit einen Partner zu arrangieren hat?

Herr Hansen: *Wie überall wird es auch in der Politik desto komplizierter je mehr mitsprechen. Vermutlich auch deshalb ist die Politik der FDP in Düsseldorf besser wahrnehmbar. Andererseits verantwortet die FDP in Berlin fünf Ministerien (Justiz-, Gesundheits-, Wirtschafts-, Entwicklungs- und Außenministerium) und hat dort eigene Akzente setzen können.*

DSdD: Über welche drei bis vier Eigenschaften, wie z.B. eine robuste gesundheitliche Konstitution, sollte ein Berufspolitiker vorzugsweise verfügen?

Herr Hansen: *Integrität und Glaubwürdigkeit, Toleranz und Offenheit , Kompromissfähigkeit und einen klaren Verstand.*

DSdD: Sämtliche aktuellen Umfrageergebnisse, sehen zwei Parteien, die kaum unterschiedlicher sein können, recht nah beieinander.

Ist es für Sie vor diesem Hintergrund von besonderer Bedeutung, dass die FDP am 22.09. mehr Wählerstimmen, als die Partei DIE LINKE erhält?

Herr Hansen: *Mir ist es wichtig, dass die erfolgreiche Politik der schwarz-gelben Koalition vorgesetzt werden kann. Und ich freue mich natürlich, wenn es uns gelingt, unsere Politik verständlich zu machen, so dass klar wird, dass die FDP keine unsoziale Politik macht, sondern versucht das Mögliche zu erreichen, statt Hoffungen zu verkaufen. Insofern wäre es ein gutes Signal, wenn die FDP mehr Wähler als die Linke überzeugen kann.*

DSdD: Immer dann, wenn die Demoskopen der FDP das Totenglöckchen läuteten, entschieden sich die WählerInnen für eine parlamentarische Lebensverlängerung der FDP.

Sind für Sie die Kalenderjahrvorhersagen des traditionellen Silvesterbleigießens belastbarer, als die Umfrageergebnisse vor Wahlen?

Herr Hansen: *Meine Erfahrungen mit der Zuverlässigkeit des Bleigießens sind noch schlechter als die Prognosen der Demoskopen. Eigentlich schade, sonst könnte die FDP vielleicht auf die absolute Mehrheit hoffen.*

DSdD: Welche drei Entscheidungen der amtierenden Bundesregierung, zählen für Sie zu den bedeutsamsten in der bald auslaufenden Legislatur?

Herr Hansen:

- *Die Entscheidungen bezüglich der Eurokrise (ESM, Stabilitätspakt, keine Eurobonds)*
- *Die Entscheidungen zur Energiewende (Netzausbau, Kürzung der Förderung von Solarstrom von 43 auf 16 ct/kWh)*
- *Die Entscheidungen zum Datenschutz (Keine Vorratsdatenspeicherung, Verhinderung von ELENA)*

DSdD: Um welche drei Themen sollte sich Ihrer Auffassung nach die neu gewählte Bundesregierung zeitnah kümmern?

Herr Hansen:

- *Umsetzung und Anpassung des Energiekonzepts (Netzausbau, Umstellung auf marktorientierte Förderung der Erneuerbaren, Konzept für Zuverlässigkeit der Energieversorgung)*
- *Flexibilisierung des Renteneinstiegsalters*
- *Anpassung des ALG II um Einstieg in eine Vollzeitbeschäftigung zu erleichtern (Höherer Selbstbehalt des „Zuverdienstes")*
- *Überprüfung der Bund-/Länderkompetenzverteilung in der Bildung*

DSdD: Begegneten Ihnen während Ihrer Wahlkampfeinsätze Themen im Wahlkreis Düsseldorf Süd, die Sie als MdB zielführend unterstützen könnten, falls ja, wie würde Ihre politische Unterstützung aus- sehen?

Herr Hansen: *Das bundespolitische Thema mit der größten Bedeutung für den Düsseldorfer Süden ist die Energiepolitik. Wir müssen die Belastungen nicht nur für die privaten Haushalte, sondern auch für die 40.000 Industriearbeitsplätze in Düsseldorf durch eine kluge Energiepolitik begrenzen.*

DSdD: Die Aussicht, dass es einen FDP-KandidatenIn gelingen könnte, den Wahlkreis Ddf Süd direkt zu holen, gilt mit und ohne Rückenwind aus Berlin, als gering.

Was treibt einen dreifachen Familienvater, der neben seinen beruflichen Aufgaben noch zahlreichen politischen Tätigkeiten nachgeht an, sich obendrein noch den Wahlkampfstress zuzumuten?

Herr Hansen: *Ich möchte mehr Glaubwürdigkeit und Sachverstand in der Politik. Nur meckern ist mir zu wenig. Und als unverbesserlicher Optimist möchte ich erinnern: Die Hoffnung stirbt zuletzt, oder wie Paulchen Panter zu sagen pflegte: „Heute ist nicht aller Tage, ich komm wieder, keine Frage"!*

DSdD: Welche Themen spielen in Ihrem Wahlkampf eine besonders große Rolle?

Herr Hansen: *Aus meiner persönlichen Sicht die Energiepolitik. In den Gesprächen dominieren aber häufig lokale Themen, auf die die Bundespolitik keinen oder nur wenig Einfluß hat.*

DSdD: Sie verfügen von Hause aus über medizinische Fachkenntnisse und waren im KV Düsseldorf in der Zeit von 2005/12 als Leiter des Arbeitskreises für Wirtschaft, Steuern, Finanzen, und Verkehr.

Stimmen Sie der Forderung "Tempolimit plus stationäre Geschwindigkeitsüberwachungen" aus Lärmschutzgründen im Fall fehlender Mittel für bauliche Maßnahmen zu, wenn die Anwohnergesundheit bei überschrittenen dB(A)-Grenzwerten akut gefährdet wird?

Herr Hansen: *Die Geschwindigkeitsüberwachung auf der Fleher Brücke finde ich gut, auch wenn ich diese häufig selber nutze. Bei akuter Gesundheitsgefährdung sind Tempolimits ein Muss. Vor einer stationären Tempoüberwachung würde ich aber immer erst auf Aufklärung setzten (z.B. Schild „Lärmschutz"). Eine stationäre Geschwindigkeitsüberwachung sehe ich als letztes Mittel und würde auch berücksichtigen, wie viele Anwohner betroffen sind.*

DSdD: Gerhard Hansen, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für die Beantwortung unserer Fragen genommen haben.

Ihnen gehört das letzte Wort: Nennen Sie bitte vier Gründe, warum die WählerInnen am 22.09. Ihnen und

der FDP ihre Stimmen anvertrauen.

Herr Hansen: *Wählen Sie mich mit beiden Stimmen, wenn ihnen Glaubwürdigkeit und Sachverstand wichtiger sind, als wohlklingende Wahlversprechen und Träumereien.*